

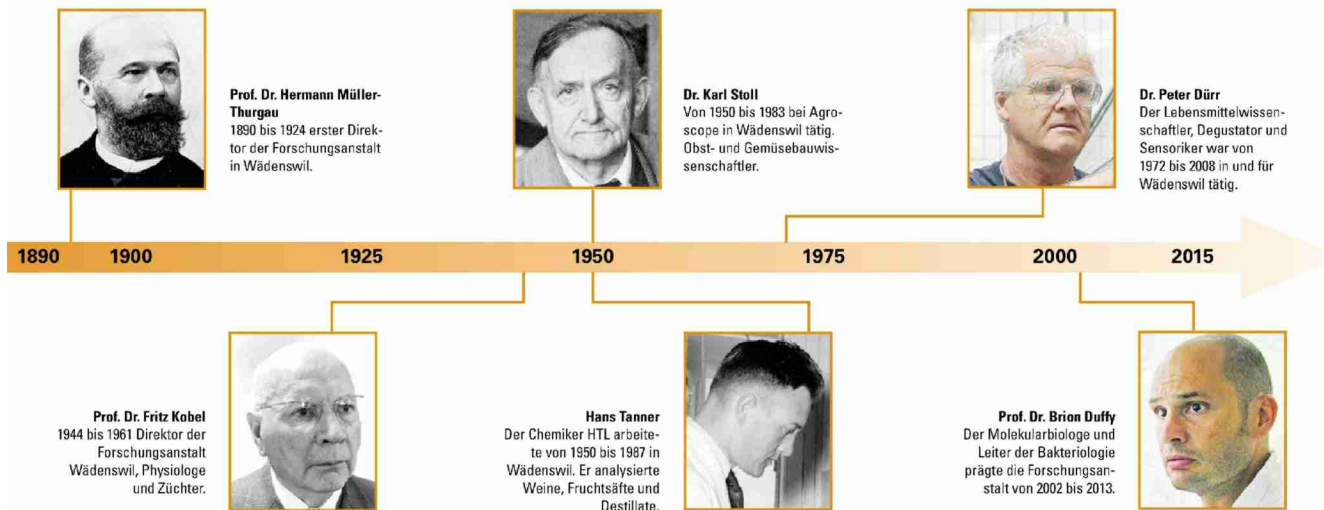


Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 28
Fläche: 107'497 mm²



Äpfel und Zapfen im Wein

Forschungsanstalt Wädenswil / Agroscope feiert ein grosses Jubiläum: Seit 125 Jahren wird am linken Zürichseeufer emsig und erfolgreich geforscht.

Jeanne Woodtli

WÄDENSWIL ■ Alles begann eigentlich ganz unspektakulär mit einem Rebstock. 1882 kreuzte der Pflanzenbauphysiologe und Botaniker Hermann Müller-Thurgau in Geisenheim (D) Rebsorten. Ab 1890 wurde der begnadete Önologe der erste Direktor der Forschungsanstalt in Wädenswil ZH.

Hier fing die Geschichte mit dem Rebstock nun erst richtig an: Müller-Thurgau selektionierte zwischen 1891 und 1925 aus 150 Sämlingen den Stock Nr. 58 als den wertvollsten. Die Sorte erhielt den Namen Riesling-Silvaner (beziehungsweise Müller-Thurgau). Heute ist sie die weltweit erfolgreichste moderne Rebsorte. Über die Erdkugel verteilt wächst sie auf 28 000 Hektaren. In der Schweiz sind es 400 Hektaren.

Hermann Müller-Thurgau war bis 1924 in Wädenswil tätig. Interessant ist, dass er eigentlich nur Hermann Müller hiess, sich aber zusätzlich nach seinem Heimatkanton benannte.

Fritz Kobel: Spezialist für Obstbäume

Viele talentierte und engagierte Männer und Frauen prägten die Forschungsanstalt Wädenswil in den vergangenen 125 Jahren. Einer davon war Fritz Kobel (siehe obige Infografik). Er amtierte ebenfalls als Direktor der Forschungsanstalt und zwar von 1944 bis 1961, war aber bereits seit 1921 in Wädenswil tätig. Kobel machte bahnbrechende Untersuchungen über die Physiologie der Obstbäume. Er widmete sich speziell Problemen der Befruchtung und der Fruchtbildung und verfasste

wichtige Lehrbücher. Unter seiner Leitung wurden zahlreiche Züchtungs- und Selektionsarbeiten mit Obst- und Gemüsearten, Reben und Zierpflanzenarten gestartet, welche sehr erfolgreiche Sorten hervorbrachten.

Bis heute haben Wädenswiler Forschende zahlreiche Sorten gezüchtet. Zum Beispiel die berühmte Erdbeersorte Wädenswil 6, die stark verbreitete Apfelsorte Maigold oder auch die feuerbrandresistenteste Sorte Ladina.

Im Pflanzenschutz leisteten die Wädenswiler Wissenschaftler schon vor vielen Jahrzehnten Pionierarbeit. Sie bewiesen die Vorteile der Begrünung der Rebberge, der Schädlingsbekämpfung durch Nützlinge und entwickelten Prognosemodelle für Schädlinge und Krankheiten –



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 28
Fläche: 107'497 mm²

Basis für die integrierte Produktion (IP) und etliche biologische Pflanzenschutzmethoden.

Karl Stoll: Gründer von Fructus

Auch Karl Stoll befasste sich mit Obst und Gemüse. Ab den 1950er-Jahren erforschte er optimale Lagerkonditionen. Von Naturlagern bis zu der damals noch neuen Lagerung unter kontrollierter Atmosphäre. Stoll - ein international bekannter Wissenschaftler - forschte auch für die frühzeitige Prognose des richtigen Erntezeitpunkts. Bis 1983 war er in

Wädenswil tätig und leitete die Sektion Obst- und Gemüseverwertung.

Zwei Jahre später - bereits im Unruhestand - gründete er zusammen mit einem Gesinnungsgenossen, Prof. Roger Corbaz, die Vereinigung Fructus. Die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten ist heute noch erfolgreich tätig. Untergebracht ist Fructus bis heute in der Forschungsanstalt in Wädenswil. Deshalb liess es sich auch der aktuelle Präsident

Kaspar Hunziker nicht nehmen, an der «Geburtstagsfeier» am Donnerstag vergangenenener Woche teilzunehmen (siehe Stim-

men).

Hans Tanner: «Zapfen» erforscht

Niemand mag Zapfengeschmack (in der Weinsprache Korkton) im Wein. Herausgefunden, was dahintersteckt, hat der Chemiker Hans Tanner. Er identifizierte die Substanz 2,4,6-Trichloranisol als Bösewicht - eine äusserst geruchsintensive Verbindung. Einige Milliardstel Gramm pro Liter Luft

reichen aus, um wahrgenommen zu werden. Der Nachweis gelangt Tanner in Zusammenarbeit mit Hans Rudolf Buser und Carla Zanier. Sie publizierten ihre Erkenntnisse 1981 in der Schweizer Zeitschrift für Obst- und Weinbau und ein Jahr später im Journal of Agricultural and Food Chemistry.

Auch heute noch ist Wädenswil in der Analytik stark. Mittels moderner Techniken werden qualitätsbestimmende Inhaltsstoffe in landwirtschaftlichen Produkten oder geringste Mengen an Pflanzenschutzmitteln in der Umwelt nachgewiesen.

Auf der Basis von Infrarotlicht werden rasche Qualitätstests für Obst und Getränke entwickelt. In der molekularen Diagnostik werden Pflanzensorten, Insekten und Mikroorganismen (z. B.

Bakterien und Hefen) identifiziert.

Peter Dürr: Der Schweizer Schnapsapostel

Der Geschmack war das Fachgebiet von Lebensmittelwissenschaftler Peter Dürr. Er trug mit seiner Forschung massgeblich dazu bei, dass einheimische Destillate dank ihrer Qualität der internationalen Konkurrenz Paroli bieten konnte. Er organisierte international gefragte Prämierungen und Brennkurse. Dies brachte ihm den scherzhaften Übernamen «Schweizer Schnapsapostel» ein. Dürr war weltweit der erste Sensoriker, der zu Übungszwecken Destillatproben mit definierten Substanzen versetzte. Peter Dürr wirkte bis 2008 in Wädenswil.

Brion Duffy: Gensequenz von Feuerbrand geknackt

Molekularbiologe Brion Duffy und seinem Team gelang im Jahr 2010 Grosses: Sie publizierten als weltweit Erste die vollständige Gensequenz des Feuerbrandregers Erwinia amylovora. Das trug massgeblich zum Verständnis bei, welche molekulare Mechanismen das Bakterium zur gefährlichsten Kernobstkrankheit machen. Das «Knacken» der Gensequenz soll die Entwicklung neuer Bekämpfungsstrategien ganz wesentlich voranbringen.

Die nächsten 125 Jahre können kommen

Heute ist Agroscope am Standort Wädenswil besonders stark in den Bereichen Hortikultur, Lebensmittel und Analytik. All dies wäre ohne die letzten 125 Jahre Forschungsarbeit nicht möglich gewesen. Deshalb wurde das



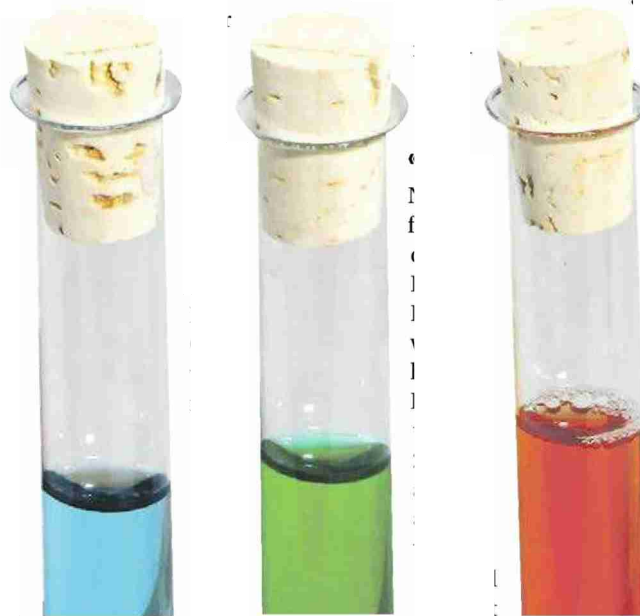
Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 28
Fläche: 107'497 mm²

grosse Jubiläum vergangenes Wochenende mit verschiedenen Festivitäten gefeiert, unter anderem einem für Besucher frei zugänglichen Postenlauf auf dem Gelände. Am offiziellen Teil nahmen zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft teil. An drei Abenden wurde im Schlosshof ein eigens für das Jubiläum geschriebenes Theaterstück namens «Tatort Schlosshof» aufgeführt.



STIMMEN ZUM JUBILÄUM

«Faszinierende Erfolgsgeschichten»



Anton Stöckli, Fachbereich
Forschung und Beratung, BLW

Die Agrarforschung am Standort Wädenswil kann auf eine lange Reihe von faszinierenden Erfolgsgeschichten zurückschauen. Eindrücklich, wie sich daran die Entwicklung der Agrarpolitik der letzten 60 Jahren «ablesen» lässt: von der Produktivitätssteigerung im 20. Jahrhundert zu

Qualitätsproduktion, Ressourceneffizienz und generell einem nachhaltigen Land- und Ernährungssystem. Im Bereich der Spezialkulturen legt Wädenswil viel Wert auf den Einbezug der Branche und der Produzenten. Als Hauptgeldgeber der Agrarforschung wünschen wir uns von Agroscope laufend neue, in der Praxis anwendbare Forschungsergebnisse, aber auch Erkenntnisse zu einem verbesserten Einsatz von Pflanzenschutz- und anderen Produktionsmitteln.

«Enge Beziehung zum Institut»



Kaspar Hunziker, Präsident
Fructus

Bis vor Kurzem selber viele Jahre bei Agroscope in Wädenswil beschäftigt, habe ich eine sehr enge Beziehung zu dem Institut. Ich weiss, mit wie viel Engagement und Herzblut die Mitarbeitenden trotz nicht immer einfachen Rahmenbedingungen täglich zum Wohl der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft tätig sind. Auch Fructus hat seit der Gründung eine intensive und



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 28
Fläche: 107'497 mm²

sehr gute Beziehung zu Wädenswil. Einer unserer Gründer, Karl Stoll, gehörte zu den Koryphäen der dortigen obstbaulichen Forschung, und heute ist unsere Geschäftsstelle in den Gebäuden von Agroscope untergebracht. Im Namen von Fructus gratuliere ich allen Wädenswilern ganz herzlich zum Jubiläum und wünsche dem Institut eine erfolgreiche Zukunft!

«Breites Leistungsspektrum»



Alfred Buess, Präsident Landwirtschaftlicher Forschungsrat

Gäbe es Agroscope nicht, würde im landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem eine grosse Lücke klaffen. Dank der guten Infrastruktur und der öffentlichen Finanzierung ist Agroscope in der Lage, Forschungsprojekte von langer Dauer durchzuführen – beispielsweise die Züchtung von schädlingsresistenten Apfelsorten. Als Präsident des landwirtschaftlichen Forschungsrats und beratendes Mitglied des Agroscope-Rats schätze ich nicht nur das breite Leistungsspektrum, sondern auch die stetige Anpassung der Institution an neue Herausforderungen. Für die Zukunft wünsche ich Agroscope ideenreiche und enthusiastische Forschende, eine grosszügige finanzielle Unterstützung durch die Politik und einen starken Rückhalt bei den Bäuerinnen und Bauern.

«Mehr denn je gebraucht»



Ueli Voegeli, Direktor des Strickhofs

125 Jahre Forschung – eine grosse Erfolgsgeschichte mit vielen Erkenntnissen und Neuerungen, die für die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Land- und Ernährungswirtschaft von grosser Bedeutung waren. Wir sind dem generationenübergreifenden Denken, Handeln und Wirtschaften der Pioniere und Entscheidungsträger zu grossem Dank verpflichtet. Um die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Spezialkulturen bei knappen Ressourcen bewältigen zu können, braucht es Agroscope in Wädenswil mehr denn je. So freuen wir uns, im Rahmen des geplanten Weinbauzentrums Wädenswil mit weiteren Partnern und Agroscope durch Forschung und Bildung einen Beitrag zu leisten für die Weiterentwicklung des Deutschschweizer Weinbaus.